

## Veranstalter

Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG)  
an der Ev. Akademie Loccum  
Knochenhauerstraße 33  
30159 Hannover  
T: 0511 / 1241- 496  
F: 0511 / 1241- 497  
E-Mail: zfg@evlka.de  
www.zfg-hannover.de

## Kooperationspartner:

Institut für Publizistik,  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie  
der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover



## Teilnahmegebühr:

90 € inkl. Verpflegung

## Tagungsort:

Hanns-Lilje-Haus  
Knochenhauerstr. 33  
30159 Hannover

## Anerkennung als Fortbildung:

Fortbildungspunkte für Ärztinnen und Ärzte sind  
bei der Ärztekammer Niedersachsen beantragt.

## Teilnahmebedingungen:



Die Anmeldung erfolgt online auf  
unserer [Website](#).

Wir bearbeiten Ihre Anmeldung in  
der Reihenfolge des Eingangs. Im  
Fall einer Verhinderung bitten wir

Sie um sofortige, schriftliche Nachricht. Bei Ab-  
sagen bis 28 Tage vor Tagungsbeginn berechnen  
wir eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 15 €. Bei  
späteren Absagen müssen wir die gesamte  
Teilnahmegebühr berechnen. Im Fall einer Ab-  
sage der Tagung durch das Zentrum für Gesun-  
dheitsethik werden die Gebühren voll erstattet.  
Verpflichtungen anderer Art entstehen dem ZfG  
durch die Absage nicht.

Wir weisen darauf hin, dass während der Tagung  
Film-, Foto- und Tonaufnahmen der digital über-  
mittelten Inhalte, der anwesenden Personen so-  
wie urheberrechtlich geschützter Text- und Bild-  
dokumente nicht gestattet sind.

## Anreise:

Vom Hauptbahnhof erreichen Sie uns zu Fuß in  
10 Minuten. Die U-Bahn Haltestelle „Markthalle  
Landtag“ liegt nur 150 m vom Haus entfernt.  
Am Hanns-Lilje Haus stehen keine Parkplätze zur  
Verfügung. Nächste Parkmöglichkeit im Parkhaus  
„Schmiedestraße“.



# EVIDENZBASIERTE GESUNDHEITS- KOMMUNIKATION UND VERTRAUEN

## Lehren aus der Corona-Pandemie

**Mittwoch,  
22. November 2023**

Kooperationspartner:

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



Zentrum für Gesundheitsethik  
an der Evangelischen Akademie Loccum

**D**ie Corona-Pandemie hat exemplarisch gezeigt, vor welchen Herausforderungen evidenzbasierte Gesundheitskommunikation in Public-Health-Notlagen steht. Ob es um die Infektiosität des Virus, die Risiken für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen oder Nutzen und Nebenwirkungen der Corona-Impfstoffe ging: Immer wieder waren die Verantwortlichen mit der Aufgabe konfrontiert, den dynamischen wissenschaftlichen Erkenntnisstand verständlich und zielgruppengerecht zu vermitteln, ohne bleibende Unsicherheiten oder Dissens unter Fachleuten zu verschweigen. Als zentrales Thema hat sich dabei die Frage nach Vertrauen – in Personen und Institutionen, aber auch in „die Wissenschaft“ insgesamt – erwiesen.

Die Tagung will an die Erfahrungen und Diskussionen aus den Pandemie Jahren anknüpfen und sie im Blick auf zukünftige Krisensituationen, aber auch im Blick auf weitere aktuelle Themenfelder der Gesundheitskommunikation auswerten. Was bedeutet „Vertrauen in die Wissenschaft“, und wovon hängt es ab? Wie kann in den verschiedenen Settings der Gesundheitskommunikation mit Fragen, Zweifeln und Unsicherheiten umgegangen werden? Welche Strategien im Umgang mit Fehl- und Desinformationen haben sich bewährt? Und last but not least: Welches Maß an Vertrauen ist überhaupt angemessen und erstrebenswert?

Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Institutionen der Gesundheitskommunikation, Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Public Health, Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Wissenschaftstheorie und Medizinethik und alle anderen, die wissenschaftlich oder praktisch mit dem Thema befasst sind, sind herzlich dazu eingeladen!

**Ruth Denkhau**  
Wissenschaftliche Referentin  
Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG)

**Dr. Matthias Katzer**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie  
der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover

Junior-Prof. Dr. Elena Link  
Institut für Publizistik, Johannes Gutenberg-  
Universität Mainz

## Mittwoch 22. November 2023

- 10.00 **Begrüßung und Einführung**  
Ruth Denkhau, Matthias Katzer, Elena Link
- 10.15 **Evidenzbasierte Gesundheitskommunikation und Vertrauen – aktuelle Herausforderungen**  
Eva Baumann (Hannover), Elena Link (Mainz)
- 10.45 **Warum sollten wir wissenschaftlicher Evidenz vertrauen?**  
Markus Seidel (Münster)
- 11.30 Pause
- 11.45 **Formen und Begründungen von Vertrauen und Misstrauen in Wissenschaft**  
Matthias Kohring (Mannheim)
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 **Evidenzbasierte Gesundheitskommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis – Erfahrungsberichte**
- Impfkommunikation in der Pandemie – Einblicke in die Arbeit des Fachgebiets Impfprävention am Robert Koch-Institut  
Nora Katharina Schmid-Küpke (Berlin)
  - „Mein Doc und ich“:  
Gemeinsam klug entscheiden  
Wolfgang Schneider-Rathert (Braunschweig)
- Im Anschluss Arbeitsgruppen mit den Vortragenden**
- 15.00 Pause
- 15.15 **Wie kann evidenzbasierte Gesundheitskommunikation gelingen? – Best-Practice Beispiele und Empfehlungen**
- Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen: Voraussetzungen für informierte Entscheidungen  
Anke Steckelberg (Halle)
  - Umgang mit Fehl- und Desinformationen beim Thema Impfen: Das Projekt JITSUVAX  
Philipp Schmid (Nijmegen)
- 16.15 **Abschlussdiskussion: Was ist das richtige Maß an Vertrauen?**
- 17.00 **Ende der Tagung**

## Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Eva Baumann  
Hanover Center for Health Communication,  
Hochschule für Musik, Theater und Medien,  
Hannover

Junior-Prof. Dr. Elena Link  
Institut für Publizistik, Johannes Gutenberg-  
Universität Mainz

Prof. Dr. Matthias Kohring  
Institut für Medien- und Kommunikations-  
wissenschaft, Universität Mannheim

Asst. Prof. Dr. Philipp Schmid  
Centre for Language Studies, Radboud  
University, Nijmegen

Nora Katharina Schmid-Küpke  
Teamleitung Team Kommunikation  
& Impfakzeptanz, Fachgebiet Impfprävention,  
Robert Koch-Institut, Berlin

Dr. Schneider-Rathert  
Facharzt für Allgemeinmedizin, Hausärztliche  
Gemeinschaftspraxis Querum, Braunschweig

Dr. Markus Seidel  
Zentrum für Wissenschaftstheorie, Universität  
Münster

Prof. Dr. Anke Steckelberg  
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft,  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg